

# Bibellese mit der Johanneskirchengemeinde Wismar-Wendorf, Pfingsten 2020

## Wir lesen weiter: die Sprüche, den Prediger Salomo (Kohélet), das Hohelied und Jesaja.

Einstieg wann immer möglich.

Wir lesen pro Tag zwei Kapitel aus dem angegebenen Buch und für Sonntag den Psalm und das Evangelium

Woche 1	Sprüche/	Bemerkung	Woche 2	Sprüche/	Bemerkung
(Pfingstmo)	(Psalm 118)		8.6. Mo	9-10	
			9.6. Di	11-12	
3.6. Mi	1-2		10.6. Mi	13-14	
4.6. Do	3-4		11.6. Do	15-16	
5.6. Fr	5-6		12.6. Fr	17-18	
6.6. Sa	7-8		13.6. Sa	19-20	
7.6. So Trinitatis	Ps 113 u 145 Johannes 3		14.6. So	Ps 34, 119i.A. Lukas 16	

Woche 3	Sprüche/	Bemerkung	Woche 4	Prediger/	Bemerkung
15.6. Mo	21-22		22.6. Mo	1-2	
16.6. Di	23-24		23.6. Di	3-4	
17.6. Mi	25-26		24.6. Mi	5-6	
18.6. Do	27-28		25.6. Do	7-8	
19.6. Fr	29-30		26.6. Fr	9-10	
20.6. Sa	31		27.6. Sa	11-12	
21.6. So Sommerfest	Psalm 36 Lukas 14		28.6. So	Psalm 103 Lukas 15	

Woche 5	Hohe Lied/	Bemerkung	Woche 6	Jesaja/	Bemerkung
29.6. Mo	1-2		6.7. Mo	5-6	
30.6. Di	3-4		7.7. Di	7-8	
1.7. Mi	5-6		8.7. Mi	9-10	
2.7. Do	7-8		9.7. Do	11-12	
3.7. Fr	<b>Jesaja 1-2</b>		10.7. Fr	13-14	
4.7. Sa	Jesaja 3-4		11.7. Sa	15-16	
5.7. So	Psalm 42 Lukas 6		12.7. So	Psalm 73 Lukas 5	

Woche 7	Jesaja/	Bemerkung	Woche 8	Jesaja/	Bemerkung
13.7. Mo	17-18		20.7. Mo	29-30	
14.7. Di	19-20		21.7. Di	31-32	
15.7. Mi	21-22		22.7. Mi	33-34	
16.7. Do	23-24		23.7. Do	35-36	
17.7. Fr	25-26		24.7. Fr	37-38	
18.7. Sa	27-28		25.7. Sa	39-40	
29.7. So	Psalm 139 Matthäus 28		26.7. So	Psalm 107 Johannes 6	

Woche 9	Jesaja/	Bemerkung	Woche 10	Jesaja/	Bemerkung
27.7. Mo	41-42		3.8. Mo	53-54	
28.7. Di	43-44		4.8. Di	55-56	
29.7. Mi	45-46		5.8. Mi	57-58	
30.7. Do	47-48		6.8. Do	59-60	
31.7. Fr	49-50		7.8. Fr	61-62-63	
1.8. Sa	51-52		8.8. Sa	64-65-66	
2.8. So	Psalm 48 Matthäus 5		9.8. So	Psalm 63 Matthäus 13	

**Hier eine ganz kurze Einführung** und ca. einmal pro Woche gibt es eine Ermutigungsmail.  
**Rückfragen gerne an Helga und Mathias Kretschmer** ob persönlich, telefonisch oder per Mail.

**Allgemein:** Auch jetzt geht es darum, sich im Großen mit den Büchern vertraut zu machen. Es gilt Vertrautes (wieder) zu finden, Schwieriges zu überstolpern, oder mal auch darauf zu kauen. Und verbunden sein, mit denjenigen die mitlesen.

Der Sonntagspsalm und die Evangelienlesung laden dazu ein, Samstagabend oder Sonntagfrüh, sich aktiv auf den Sonntag vorzubereiten. Und vielleicht auch bei einem vertrauteren Abschnitt etwas Ruhe zu finden. Der Psalm und das Kapitel aus dem Evangelium dürfen einen die ganze Woche begleiten.  
(Der Psalm am 14. Juni, Psalm 119 ist als i.A. = in Auswahl gedacht)

**Sprüche:** Die Bezeichnung „mein Sohn“ steht in der Tradition der Weisheitsliteratur: es ist die Anrede eines Weisheitslehrers an seinen Schüler ... jede/r kann da seinen eigenen Rufnamen einsetzen: meine Helga, mein Mathias, meine Ingrid, mein Gerhard ... weil jeder einzelne von uns gemeint ist. (Wenn Luther zu harsch klingt, hilft vielleicht eine neuere Übersetzung ...)

Die Spruchsammlung behandelt eine Vielzahl von Themen; es geht um allgemeine, gesellschaftliche und familiäre Verbundenheit, die sich hier ausspricht: „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Öffne deinen Mund, richte gerecht, verschaff dem Bedürftigen und Armen Recht!“ (Spr 31,8–9). Einzelne Sprüche jedoch stellen angesichts gegenteiliger Erfahrungen die Unverfügbarkeit des Handelns Gottes heraus: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“ (Spr 16,9)

**Prediger (Kohélet):** Kennzeichnend für diese biblische Schrift ist ihre Multiperspektivität (= unterschiedlichen Sichtweisen die möglich sind). Einige ihrer Deuter sehen Kohélet von einem tiefen Pessimismus und Skeptizismus geprägt. Andere dagegen verstehen den Verfasser als einen Weisheitslehrer, der zu heiterer Gelassenheit angesichts der unbegreiflichen Wechselfälle des Lebens aufruft. Die Gesamtaussage des Buches muss im Zusammenhang mit Kohélet's Absicht verstanden werden, eine sinnvolle Lebensführung zu finden. Er setzt sich mit der traditionellen Weisheit auseinander, insbesondere mit dem Tun-Ergehen-Zusammenhang: Dem Gerechten wird es gut ergehen, dem Frevler schlecht. Kohélet stellt fest, dass die Erfahrung oft das Gegenteil lehrt. Außerdem kommt er zu der Erkenntnis, dass mit dem Tod letztendlich jede Errungenschaft des Lebens ausgelöscht wird. Angesichts einer ungewissen Zukunft empfiehlt er, das Gute im Leben als Gottes Gabe zu genießen.

**Das Hohelied oder besser „die Hohelieder“:** Es handelt sich um eine Sammlung von zärtlichen, teilweise explizit erotischen Liebesliedern, in denen das Suchen und Finden, das Sehnen und gegenseitige Lobpreisen zweier Liebender geschildert wird. – Es wird auch auf Gottes Liebe zu uns gedeutet.

Im Hohelied treten wechselweise ein Mann, eine Frau und eine Art Chor als Sprecher auf. (Das erschwert manchmal das Lesen.) Der Mann wurde traditionell oft mit Salomo identifiziert. (Die Zuschreibung ist unklar; dort, wo der Name „Salomo“ fällt, muss dies nicht der männliche Sprecher sein.) Der Name der Frau wurde aufgrund der Nennung in Hld 7,1 meist mit Sulamith wiedergegeben. Dabei ist jedoch zu beachten, dass dem Sammlungscharakter des Hohelieds entsprechend hier ursprünglich unterschiedliche Frauen- und Männerfiguren gesprochen und gehandelt haben können. Es ist eine Sammlung einzelner, unterschiedlicher Liebesgeschichten, es ist also nicht widersprüchlich, wenn etwas aufs erste widersprüchlich erscheint. Und allesamt wollen Gottes Liebe zu uns als Einzelnem und uns als seine Gemeinde ausmalen – so sehr und noch mehr liebt uns Gott der uns geschaffen hat.

**Jesaja:** Jesaja war der erste große Schriftprophet der hebräischen Bibel. Er wirkte zwischen 740 und 701 v. Chr. im damaligen Südreich = Juda und verkündete diesem wie auch dem Nordreich = Israel und dem anrückenden Großreich Assyrien das Gericht Gottes. Er verhieß den Israeliten aber auch eine endzeitliche Wende zum Heil, das heißt, zu universalem Frieden und Gerechtigkeit und kündigt erstmals einen zukünftigen Messias als gerechten Richter und Retter der Armen an.

Das gleichnamige Buch der Bibel überliefert seine Prophetie in den Kapiteln 1–39. Diese bezeichnet man seit 1892 als Protojesaja = 1. Jesaja. Im Unterschied dazu werden fast von der gesamten biblischen Wissenschaft die weiter hinten stehenden Buchteile als Deuterojesaja = 2. Jesaja (Jes 40–55 – mit den Gottesknechtliedern) und Tritojesaja = 3. Jesaja (Jes 56–66) auf spätere, exilisch-nachexilische Propheten zurückgeführt, die ihre Stoffe dem historischen Jesaja aus der Assyrischerzeit (8. und 7. Jahrhundert v. Chr.) zuschrieben.

*Nun wünschen wir allen eine gesegnete Zeit mit Gottes Wort. Möge es uns zum reichen Segen sein.  
Mit herzlichen Grüßen, Helga Kretschmer*